

Dorfkirche hütet wahres Kleinod

Rühlmann-Orgel in Dornitz - Restaurierung nötig

von Anja Naumann, 08.08.06, 17:45h, aktualisiert 08.08.06, 19:31h



In der Dornitzer Kirche gibt es das Erstlingswerk des Orgelbauers Wilhelm Rühlmann zu entdecken. (MZ-Foto: Wolfgang Scholtyseck)

Domnitz/MZ. Seit Jahren schlummerte in der kleinen Dorfkirche von Dornitz, einem Ortsteil von Domnitz, ein unentdeckter Schatz. Kantor Thorsten Fabrizi spürte bei seinem Amtsantritt das Erstlingswerk des berühmten Zöbiger Orgelbauers Wilhelm Rühlmann auf. In Dornitz hatte Rühlmann sein Wirken 1866 mit der Maßanfertigung dieser Orgel begonnen.

Seit Jahresbeginn engagieren sich nun die Gemeindemitglieder für den Erhalt des historischen Instrumentes. "Ungefähr 12 000 Euro sind notwendig, damit die Orgel wieder bespielbar ist", sagt Pfarrer Andreas Schuster.

Er hat schon mehrere Sachverständige aus ganz Deutschland kontaktiert und Kostenkalkulationen eingeholt. Die Bestandsaufnahme ist eindeutig: "Abgesehen von den Prospektpfeifen befindet sich die Orgel noch immer im Originalzustand, wurde aber in den vergangenen 150 Jahren durch Verschmutzung sowie Holzwurmbefall stark beschädigt", erzählt Schuster. Der Elektromotor zur Winderzeugung muss ebenfalls erneuert werden. Eine komplette Restaurierung des denkmalgeschützten Instrumentes sei notwendig, um sie dauerhaft für die Region zu erhalten.

Durch Spenden von einzelnen Firmen sowie Bürgern aus der Umgebung sind bisher etwa 6 500 Euro zusammen gekommen. So organisierten die Mitglieder der Kirchengemeinde bereits Ende Juni ein Benefizkonzert, das großen Anklang fand, wie Pfarrer Schuster sagt.

Klaus-Peter Mittag zum Beispiel hält heimatgeschichtliche Vorträge und schafft auf diese Weise Aufmerksamkeit für das Projekt.

"Ich hoffe, dass wir bis zum nächsten Jahr den nötigen Betrag haben und dann mit der Restaurierung begonnen werden kann", so der Pfarrer.

Einen Termin für die Wiederinbetriebnahme der Orgel gibt es noch nicht. Nachdem Thorsten Fabrizi wieder mit seiner Familie nach Köln zurückgekehrt ist, wird erst einmal ein neuer Kantor gesucht. "Wir hoffen natürlich, dass dieser dann mit ebenso viel Leidenschaft sein Amt ausübt und sich für die Orgel einsetzt", so Andreas Schuster.